

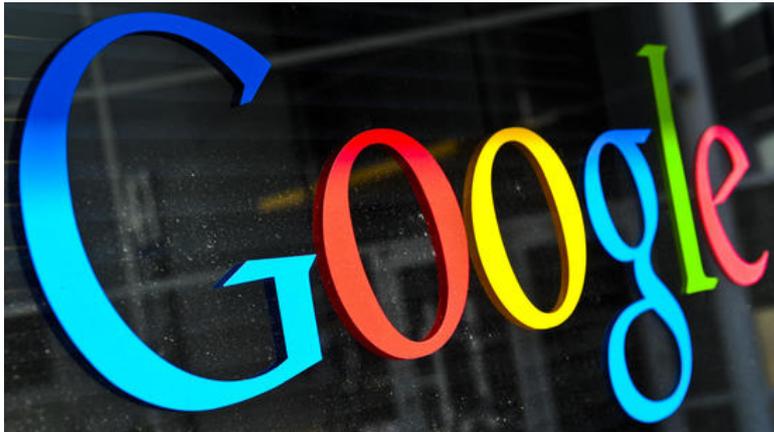
Handelsblatt

Milliarden-Verkauf

Google-Gründer trennen sich von Aktien

14.02.2015

Die beiden Google-Gründer haben bald noch einige Milliarden Dollar mehr auf ihren Konten, denn sie trennen sich von einem Teil ihrer Aktien. Die Kontrolle über das Unternehmen aber wollen sie trotzdem behalten.



Google

Teure Aktien: Der Internet-Konzern wird an der Börse insgesamt mit mehr als 370 Milliarden Dollar bewertet.
(Foto: dpa)

Mountain View Die Google-Gründer Larry Page und Sergey Brin wollen in den nächsten zwei Jahren Aktien für mehrere Milliarden Dollar verkaufen. Zum aktuellen Preis wären die Anteile insgesamt rund 4,4 Milliarden Dollar (3,86 Mrd Euro) wert.

Dank des Systems aus mehreren Aktienklassen mit verschiedenen Stimmrechten werden die beiden 41-Jährigen dennoch die Kontrolle über den Internet-Riesen behalten. Ihr Stimmrechtsanteil werde nur auf 52 Prozent von zuvor 54,6 Prozent sinken, wie aus am Freitag veröffentlichten Unterlagen bei der US-Börsenaufsicht SEC hervorgeht.

Die Google-Gründer hatten beim Börsengang im Jahr 2004 Aktien der Klasse B bekommen, die zehn Mal mehr Stimmen als die A-Aktien für herkömmliche Investoren hatten. Das soll ihnen die Freiheit geben, sich gegen ein Diktat externer Aktionäre sperren zu können.



Internetgigant Diese Firmen hat Google schon aufgekauft

Später wurde noch eine Klasse C eingeführt, die gar keine Stimmrechte umfasst. Page und Brin behielten so die Kontrolle über Google, obwohl sie zuletzt nur noch einen Kapitalanteil von 13,1 Prozent hielten. Er wird nach den Verkäufen auf 11,9 Prozent sinken. Bei börsennotierten Unternehmen in den USA werden Aktienverkäufe durch das Top-Management nach einem vorher festgelegten Plan abgewickelt, um eine mögliche Beeinflussung des Geschäfts zu vermeiden.

Google wollte ursprünglich, dass Page und Brin ihre stimmrechtslosen C-Aktien frei verkaufen können. Anleger setzten jedoch mit einer Klage einen Vergleich durch, laut dem sie sich bei einem Verkauf in gleichem Maße auch von den besonderen B-Aktien trennen müssen.

Deswegen werden sie jetzt jeweils etwa zwei Millionen Anteilsscheine der B- und der C-Klasse verkaufen. Die Käufer brauchen sich aber keine Hoffnungen auf überproportional mehr Einfluss bei Google zu machen: Pages und Brins Super-Aktien der Klasse B verwandeln sich dabei in ganz gewöhnliche Aktien mit nur einem Stimmrecht.

Google wird an der Börse insgesamt mit mehr als 370 Milliarden Dollar bewertet. Page und Brin kamen in der jüngsten Rangliste der reichsten Amerikaner des US-Magazins „Forbes“ mit einem geschätzten Vermögen von rund 30 Milliarden Dollar auf den 14. und 15. Platz.